

Liebe Mitglieder und Freund*innen der DCCV,

die Corona-Pandemie hat die ganze Welt im Griff und alle Menschen stehen im Moment ihren persönlichen Herausforderungen gegenüber. Wenn es hier auch bei vielen Menschen zwischen Sorglosigkeit und Panikmache schwankt, so gibt es doch speziell für uns Betroffene einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung gewisse Dinge, die wir beachten müssen. Da gehören viele von uns schnell zur Risikogruppe. Deshalb hat sich die DCCV bemüht, auf ihrer Homepage schnell und ausführlich über die wichtigen Dinge in Bezug auf Covid-19 zu informieren, immer aktuell zu sein und vor allem Expert*innen zu Rate zu ziehen, die sich mit unseren Erkrankungen auskennen.

An der Anzahl der abgerufenen Informationen haben wir gesehen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Natürlich ist jetzt am Wichtigsten, dass wir alle gesund bleiben und auch dem Virus möglichst wenig Fläche bieten.

Aber auch für die Menschen, die die DCCV ehren- und hauptamtlich am Laufen halten, ergaben sich neue Herausforderungen.

In der DCCV wird zum ersten Mal im Homeoffice gearbeitet, der Vorstand traf sich zum ersten Mal in der Geschichte der DCCV per Video zu seinem sonst als Telefonkonferenz stattfindenden monatlichen Austausch. Auch mussten die ehrenamtlichen Aktiven ihre teil-



weise schon vorgeplanten Arzt-Patienten-Seminare absagen, da die DCCV beschlossen hat, aus Sicherheitsgründen im Jahr 2020 keine Präsenzsitzungen mehr anzubieten.

Besonders hier tun sich aber auch neue Möglichkeiten auf, so z.B. Informationsveranstaltungen auf virtueller Basis stattfinden zu lassen. Hier danken wir auch unseren Ärzt*innen für die Kooperationsbereitschaft und freuen uns auf erste Online-Veranstaltungen, die bereits in Planung sind. Auch zum Thema Angst im Umgang mit dem Virus können Sie im Bauchredner einen Artikel unserer Psychologin Tina Mackrodt nachlesen, über die Herausforderungen an eine gastroenterologische Praxis haben wir uns mit Prof. Nils Teich aus Leipzig unterhalten. Viele Fragen erreichten uns zu den Medikamenten in Bezug auf Covid-19 und zum Sozialrecht. Deshalb finden Sie in diesem Bauchredner unser ausführliches „Corona-Spezial“.

Im Alter wird einiges anderes. Nicht nur, dass viele mehr zur Ruhe kommen oder aber ganz im Gegenteil viel fokussierter neue Kräfte

und Hobbies mobilisieren, auch kommen bei einigen die ein oder anderen kleineren oder größeren Gebrechen hinzu. Auch die CED werden im Alter anders therapiert als in jüngeren Jahren. Im aktuellen Bauchredner „CED – gut versorgt im höheren Alter“ thematisieren renommierte Ärzt*innen die Besonderheiten der CED-Therapie im Alter. Hierbei unterscheiden sie zwischen der Neudiagnose im Alter und den Menschen, die mit der CED älter geworden sind. Besonders bei der Erstdiagnose im Alter gibt es einiges zu beachten, da häufig parallel bereits andere Erkrankungen vorliegen und diese eine differenzierte Diagnose erschweren. Aber auch die richtige Wahl der medikamentösen Therapie muss unter Einbeziehung möglicher Wechselwirkungen durch andere Medikamente gut begründet durch Expert*innen erfolgen. Wichtig ist vor allem auch, dass die Lebensqualität im Alter erhalten bleibt und alle Möglichkeiten zur Erhaltung dieser durch die verschiedenen Therapieoptionen ausgeschöpft werden. Daher können auch Operationen aus diversen Gründen eine gute Wahl bei älteren Patient*innen mit CED sein, vor allem mit der Neudiagnose im Alter. Worauf hier zu achten ist, wie Sie sich ausreichend durch Impfungen schützen können und welche Besonderheiten es im Alter noch zu beachten gibt, erfahren Sie ebenfalls in dieser Bauchredner-Ausgabe. „Gut versorgt im höheren Alter“ bedeutet aber auch, rechtlich eine solide Vorsorge zu treffen und rechtzeitig bestimmte Vorkehrungen zu treffen sowie ausreichend Kenntnis über gesetzliche Regelungen der verschiedenen Versorgungsmöglichkeiten zu haben. Auch hierüber informieren wir Sie im aktuellen Bauchredner.

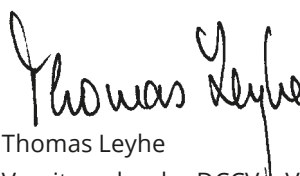
Wir sind auf einem guten Weg, mit der schwierigen Situation umzugehen, es wird aber sicher noch eine Zeit lang dauern, bis sich wieder ein Stück Normalität einstellt. Hier sind wir aber sicher vielen gesunden Menschen einen Schritt voraus, haben doch viele von uns im Schub oder nach einer Operation schon mit erschwerten Lebensbedingungen zu kämpfen gehabt. Hoffentlich bleibt auch nach der Corona-Krise etwas von der Solidarität übrig, die im Moment viele Menschen zusammenbringt.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem natürlich Gesundheit. Ich hoffe, dass wir im nächsten Bauchredner schon über viele Erfolge im Umgang mit Covid-19 berichten können.

Ihnen allen einen schönen Sommer im Kreise der Familie und Freund*innen.

Herzliche Grüße

Ihr



Thomas Leyhe
Vorsitzender der DCCV e.V.